

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatl. 10 M., durch Boten bezogen monatl. 11 M., bei Postbezug monatl. 11,50 M. frei Haus. Größtentw. nachmittags, Einzelnummer 50 Pf. Postfachkonto Leipzig 15 654. Geschäftsstelle Hülterstr. 4. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. Erschließungsort Merseburg.

Anzeigenpreis Der Ggpl. Millim. Zeitraum 50 Pf. und der Ggpl. Millim. Zeitraum 10 Pf. Die laufende Monatsabrechnung wird vom Besteller auf kleinem Anzeigen bei deren Aufgabe mit M. 7.50 in Zahlung genommen. Hültergebäude 10 Pf. Porto bei Norm. Anzeigen täglich 11 Uhr vorm. Ferndr. 100. Belegnummer n. berechn.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)  
Herausgeber Ludwig Vals.)  
mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 37.

Montag den 13. Februar 1922

162. Jahrgang

### Tageschronik

Am Reichstage wurden vier Mißtrauensanträge gegen Wirth und 1 Vertrauensvotum für ihn eingebracht. Abstimmung auf Mittwoch vertagt.  
Die durch den Eisenbahnerstreik verursachte Güterstockung hat schwere wirtschaftliche Schäden zur Folge.  
Deutschland soll die Freigabe der drei Rheininseln mit der Zulassung der Dauerkontrolle über die Mittelschiffahrt erlangen.  
Der ehem. Entwurfungsminister Dr. Peters konnte in Oberösterreich keine deutschen Geheimorganisationsstellen finden.

### Die Expresstrolch der Entente.

Dauerkontrolle über unsere Luftschiffahrt gegen Freigabe der drei Rheininseln.

In der Meldung über die angeblich bevorstehende Aufhebung der Militärtauschschiffahrtkontrolle in Deutschland wird aus London gemeldet, daß man nach dem Wortlaut des Versailleser Vertrages eine solche Kontrolle in Deutschland nicht aufrecht erhalten könne, daß man aber großes Interesse an einem Fortbestehen einer solchen Kontrolle einrichtige habe und deshalb Deutschland vorschlagen wollte, sich mit der Fortdauer dieser Kontrolle einverstanden zu erklären. Wenn es dies tue, werde man der Frage einer Räumung Schiffschiffahrt, Südsibirien und Ägypten erneut näherzutreten.

### Beginn der Genier Verhandlungen.

Genf, 13. Febr. Reichsminister A. D. Dr. Schäffer und Staatssekretär Dr. Renard hatten Sonnabend nachmittag die erste Besprechung mit dem Präsidenten der deutsch-polnischen Konferenz, Kolander. Da dieser leicht erkrankt ist, wird die erste Volltagung erst Dienstag nachmittag stattfinden. Die Unterausschüsse treten schon am Montag zusammen.

### Die verheißene Schnüffelnet nach Geheimorganisationsstellen.

Kollekt bei Mathenau.

Berlin, 13. Februar. Staatssekretär Dr. Peters hat sich gestern nach Berlin zurückgezogen, um der Reichsregierung Bericht zu erstatten. Die eingehenden Beratungen haben keinen Anhaltspunkt dafür ergeben, daß die Vorfälle in Oberösterreich etwa ihrer Ursprungserklärung des besetzten Gebietes haben. Die Vorfälle sind von keiner Seite außerhalb des besetzten Gebietes geplant oder ins Werk gesetzt worden.

Sonnabend nachmittag hat General Kollet wie der „Tag“ meldet, dem Minister Dr. Mathenau im Ausdrücklichen Amt einen Bericht abgeleitet. Dieser Bericht enthält dieses Besuchs veranlaßt, daß es sich um die Frage der Enttarnung der angeblichen deutschen Geheimorganisationsstellen handelt. General Kollet werde nämlich demüthigt der deutschen Regierung eine Note über die Enttarnung Deutschlands überreichen. Der genaue Inhalt dieser Note soll jüngst in einer Besprechung mit Boineares festgelegt worden sein. Es veranlaßt, daß die Note eine bestimmte Antwort auf die seitens der von internationalen Kontrollkommission geäußerten Einwendungen betreffend die Geheimorganisationsstellen und die Volkseigenorganisation verlangen werde.

### Der Streik um Genua.

England für eine „technische“ Vorkonferenz.

Paris, 13. Febr. Die britische Regierung hat nach nicht auf das Memorandum Boineares geantwortet. Das Foreign Office ist gegenwärtig für eine vorbereitende Zusammenkunft englischer, französischer und italienischer Sonderbeauftragter, die die technischen Fragen, die für die Konferenz von Genua vorliegen, einer Konferenz unterziehen sollen. Die französischen Kreise sehen derartigen technischen Vorbereitung günstig gegenüber. Diese würde wahrscheinlich in Paris abgehalten werden. Doch wünschen die französischen Kreise, daß sowohl alle Alliierten als auch die Neutrale Entente daran teilnehmen.

Nach einer Havasmeldung aus London war gestern noch nicht vorzuzusetzen, wann die englische Regierung das

## Um das Vertrauen für Wirth.

Die Debatte im Reichstag über den Eisenbahnerstreik hat eine überraschende Wendung genommen. Wie aus dem Bericht auf der zweiten Seite unserer Zeitung hervorgeht, sind vier Mißtrauensanträge und wenn man die kommunistischen Anträge der beiden Gruppen gesondert zählt, sogar fünf gegen das Kabinett Wirth eingegangen. Die Regierungsparteien füllen sich auf Grund des Reichstanzlers verpflichtet, demgegenüber einen Vertrauensantrag zu stellen. Es handelte sich um den Wirthers, eine Mehrheit für Wirth war kaum zu erwarten. Da die Hauptübertragung: Vertagung der Abstimmungen auf Mittwoch, wegen unvollständiger Belegung des Hauses. Die Kritik ist somit nicht gelöst, die Entscheidung nur hinausgeschoben.

Am Laufe des Sonntags hat die Lage keine Veränderung erfahren. Es haben gestern nur unwesentliche Besprechungen zwischen einigen Parlamentariern stattgefunden. Heber die Haltung der Wirthersischen Volkspartei, die bei der Ergründung der Stimmverhältnisse eine wesentliche Rolle spielt, erfährt der „Volksanzeiger“, daß die Fraktion bisher noch keine Beschlüsse faßt. Sie werde wahrscheinlich die Abstimmung freilassen, da, selbst wenn

französische Memorandum über die Konferenz von Genua beantwortet werde. Man erhält indessen den Eindruck, daß die Verantwortung erst nach verhältnismäßig langer Zeit erfolgen werde. Lloyd George und die Kabinettsmitglieder sind grundsätzlich gegen jede Verjährung der Konferenz. In der Umgebung Lloyd Georges werde dem Vernehmen nach vor allem der Standpunkt vertreten, daß bei dem Wirthers, das Geschäft der allgemeinen Wirtschaftslage milder zu beurteilen, keine Zeit zu verlieren sei und daß infolgedessen der für die Eröffnung der Konferenz festgesetzte Zeitpunkt umgehoben werden müsse, wenn nicht Italien selbst eine Verjährung wünsch.

Die Vertreter der Handelsstaaten auf der Konferenz von Genua.

Danzig, 13. Februar. An der Konferenz von Genua werden als Vertreter Dänemarks Ministerpräsident Weyermeier und als Vertreter Englands Finanzminister Westall teilnehmen.

Eine Abordnung der Reparationskommission in Berlin.

Berlin, 13. Februar. Auf einer Meldung des „Anfangs“ geht es um die Zusammenkunft der Reparationskommission unter dem Vorsitz des Delegierten Borchmann nach Berlin abgereicht, um sich mit Mathenau in Verbindung zu setzen. Die Delegation wird in die Leistungen, die Deutschland im Wiesbadener Abkommen zugesagt, mehr Regelmäßigkeit erzielen.

Eine amerikanische Abordnung für Deutschland.

Hamburg, 13. Februar. Aus Amerika wird die Ankunft einer Abordnung, bestehend aus dem Kongreßmitgliedern Hobdenberg, Britten und Burnell, in Deutschland angekündigt, die für freundschaftliche Handelspolitik zwischen Amerika und Deutschland eintreten. Sie werden eine Reise durch ganz Deutschland unternehmen mit Unterstützung der diesseitigen Handelskammern. Das Ziel der Reise ist im hohen Maße von wirtschaftspolitischer Bedeutung. Es geht nicht nur um die Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen, sondern die Abordnung wirkt auch in der Eigenschaft als Membres of Congress. Sie wird den Eindruck, den sie von der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie und von ihren Sorgen und Schwierigkeiten erhält, dem amerikanischen Volk übermitteln.

Die Güterstockung infolge des Streiks.

Der Kundgebungstransport erheblich verzögert.

Halle, 14. Febr. Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion Halle ist es verhältnismäßig, daß der große Rangierbahnhof Wahren bei Leipzig nur schwer in Betrieb gebracht werden kann, weil dort eine große Anzahl Lokomotiven durch den Frost und andere Ursachen schweren Schäden erlitten haben. Es sind allein 47 unbrauchbare Lokomotiven bisher festgestellt worden. Im Bezirk Kassel und im Bezirk Magdeburg stehen zahlreiche Wagen für die Station Wahren, die aber dort wegen Lokomotivmangel nicht abgenommen werden können. Im Bezirk Erfurt stehen 14 Güterzüge für Hallensberg wegen Lokomotivmangel fest.

die Wirthersische Volkspartei geschlossen für das Vertrauensvotum stimmen würde, das Kabinett nur eine ganz geringe Mehrheit hätte.

Die Wirthers der beiden Reichsparteien drücken in ihrer Mehrheit die Hoffnung aus, daß der Reichstanzler am Mittwoch gescheitert werde, wenn auch das „Deutsche Tageblatt“ und die „Wirtschaft“ überstimuliert betonen, daß die Gelegenheit, das Kabinett zu retten, am Sonnabend günstig gewesen wäre, aber vertagt worden sei. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meint, daß es den Wirthers Wirths vielleicht doch noch gelingen werde, die jetzige Krise, die die schwere für das Kabinett Wirth ist, zu vermeiden. Die Wirthers der Regierungsparteien begrüßen es, daß der Reichstanzler den Mut zur Entscheidung gezeigt und ein klares Vertrauensvotum gefordert habe. Das „Berliner Tageblatt“, die „Berliner Volkszeitung“, betonen die Verantwortlichkeit, den Reichstag am Freitag, falls er Wirth das für Genua notwendige Vertrauensvotum nicht ausspreche. Die „Freiheit“ hält ein Kompromiß mit der Deutschen Volkspartei bis Mittwoch für wahrscheinlich (??)

senner im Bezirk Halle 22 mit Gelaberg Unterlinie für den Hebergang über Proßkolla nach dem Elben.

München, 12. Febr. Im „Bayerischen Anzeiger“ führt Dr. Helm über die Folgen des Bahnerstreiks u. a. aus: „Es läßt sich schon heute bestimmt sagen, daß ein großer Teil des zur Frühjahrsbestellung nötigen Kundgebungs nicht rechtzeitig abgeholt werden kann, woraus ein Anfall von Millionen Ruinen an Gütern entstehen mag.“

Der Abgeordnete Handmann gehören.  
Sanktarg, 13. Febr. Der Reichstagsabgeordnete Konrad Kaufmann (Dem.) ist in vergangener Nacht an den Folgen der Grippe gestorben.

### Die Kabinettskrise in Italien.

Rom, 13. Febr. Die italienischen Minister wollten dem Ministerpräsidenten ihre Protesten zur Verfügung, um ihm die eventuelle Umbildung des Kabinetts in voller Freiheit zu ermöglichen. Bonomi legte dies Anerbieten ab und erklärte, er wünsche, daß das Ministerium sich dem Parlament geschlossen vorstelle.

Karuchen in Moskau?

Berlin, 13. Febr. Wie der „Stutt“ berichtet, sollen die Eisenbahnarbeiter und holländischen Angestellten in Moskau in den Ausland getreten sein. Dem Streik hat sich auch ein bolschewistisches Regiment angeschlossen. An verschiedenen Stellen der Stadt soll es zu blutigen Zusammenstößen gekommen sein.

Da die von dem erwähnten Blatt veröffentlichten Nachrichten vorliegen, müssen diese mit allem Vorbehalt wieder gegeben werden.

Zusammenbruch der sowjetrussischen Staatsbank.

Mosk., 13. Februar. Die sowjetrussische Staatsbank ist am Ende ihrer eigenen Finanzkraft gelangt. Die Sowjetrussen geben die Unmöglichkeit der monetarischen, durch die Staatsbank gedachten Finanzierung und Wiederbelebung der hauptsächlichsten Industriezweige zurückzuführen, zu. Der Plan, vermittels der Genossenschaftsbank eine annähernd genügende Menge innerrussischer Kleintalents auszugeben und zur Wiederbelebung zu verwenden, erag ein Mißgeschick. Die Staatsbank muß ihre Operationen auf einen kleineren Rechnungsumfang zwischen fiskalischen Institutionen beschränken. Die Sowjetregierung beschloß nunmehr die Gründung einer speziellen Handelsinstitutenbank zur Finanzierung fiskalischer Industriehandelsbetriebe. Die Hauptaufgabe der neuen Bank ist die Heranziehung ausländischen Kapitals in Form einer Aktienbeteiligung. Die Operationen der Bank sind angelehnt der erwarteten Kapitalzufuhr von Ausländern zur Verrechnung auf die Goldreserven der Zentralbank. Diese ist gleichzeitig als Besicherung gegen die Bankverluste des Sowjetstaats gedacht. Die Sowjetregierung die mögliche Erweiterung des Handelsverkehrs, sogar die eventuelle Zulassung der rein kapitalistischen Privatbanken an. Desgleichen sollen die zur Ausarbeitung einer freien Handelsabmachung in Aussicht.





# Das Auge des Buucha

Roman von Friedrich Jacobson.

Es wird mir wohl nichts anderes übrig bleiben. Dieser Mann — ich glaube er heißt John mit Vornamen — hat ein Auge, dem man sich fügen muß. Vielleicht könnte er auch wilde Tiere händeln, gerade wie Luis Schanz, aber vor dem fürchte ich mich, während ich das von Mister Perry nicht fern kann. Warum erzähle ich Ihnen das alles? Mater können Sie mir doch nicht, ich muß selbst mit mir fertig werden, aber man hat doch gern einen einzigen Menschen —

Judica drach ab und reichte Ulrich die Hand.

„Wo nun leben Sie wohl, lieber Freund. Unser Bekanntheit vor eine Episode — schließlich besteht das ganze Leben aus solchen Abschnitten, und es ist nicht immer eine Perle.“

„Aber wenn ich unter Diamanten liege — denn John Perry besitzt davon eine große Menge — dann werde ich mich doch vielleicht nach einer Perle sehnen. Wollen Sie meine Fatme zur Erinnerung als Geschenk annehmen?“

Er schüttelte den Kopf und deutete mit einigen Worten seine Zukunftspläne an. Judica hörte stumm zu, und als er von der Möglichkeit eines Wiedersehens jenseits des Ozeans sprach, blickte ein flüchtiges Lächeln über ihr Gesicht. Dann glitt sie selbst hinaus, fast so wie ein Schatten und diese Dämmerung verhallte ihre schlante Gestalt.

Als es ganz dunkel geworden war, betrat Dorell die Kammer. Er dachte ein paar elektrische Lampen an, so daß der große Raum noch richtig beleuchtet würde, und ließ an der Stelle stehen, wo die Kaffee- und Tee-Service standen, wenn das Publikum sie herausruft. Jetzt gähnte er rings im Kreise die leeren Stühle an, und es herrschte auch sonst eine Totenstille, denn das Personal hatte bereits den Zusammenbruch des Unternehmens erfahren und begann seine Lebenslagen einzupacken.

Der Direktor nahm den Zylinder, den er auch heute trug, vom Kopf und trocknete mit einem Tuch den kalten Schädel. Dann audte er zusammen, denn aus dem Dämmerlicht tauchte die riesige Gestalt Joans auf.

Der Russe war bereits selbstgerecht; er trug seinen Handschuh und hielt einen schweren Eichenstapel unter dem

Arm — Sei ruhig und auf einjames Handstraße hätte ich durch erreichen können.

Dorell redete ihn an.

„Ich bin Ihnen noch sehr schuldig, Kasanoff.“

„Stimmt“ sagte der Russe.

„Ich kann sie nicht bezahlen.“

„Wird wohl auch stimmen.“

„Schlagen Sie mich tot — ich halte Pill.“

„Wenn es was nützen würde, warum nicht? Aber es hat keinen Zweck.“

„Rein, es hat keinen Zweck. Was gebeten Sie nun anzufangen, Kasanoff?“

Der Russe reichte seinen Koffer, den er noch immer in der Hand hielt, Dorell hinüber.

„Nehmen Sie mal!“

„Dankevielmals!“

„Freilich, ich habe ein paar Gentnergewichte darin und dann den berühmten Aufsteig. Sie wissen ja, wie das ist: man kommt in eine Kiste, wo ein Duzend Bauern beisammen liegen, breitet den Zehlfuß auf die Erde und macht seine Mimik. Hernach geht der Zerkler rund — das ist künstliches.“

(Fortsetzung folgt.)



# Konfirmanden Anzüge

in nur guten Qualitäten, in allen Größen, sehr preiswert

## H. Hollenkamp & Co. Leipzig

Brühl 28/32      Erstes Herren-Bekleidungshaus      Ecke Reichsstraße

Unser Vorstandsmitglied, der Verleger des Eisenberger Nachrichtenblattes, Eisenberg S.-A., Holzbuchdruckerbesitzer

## Paul Kaltenbach d. Ae.

verschied nach langem, mit bewandert-gewandiger Stundhaftigkeit verschiedenem Leiden plötzlich in Jena.

Jahrelange unermüdete und erfolgreiche Arbeit für den Zusammenschluß der Thüringer Zeitungsverleger an sich oder Siehe stehen ihm ein unvergessliches Andenken im Verein, der in ihm den Denker seines Vorstandes und einen seiner reichen Erfahrungen und vorbildlichen kollegialen Hilfsbereitschaft wegen hochgeschätzten Kollegen und Freund verliert.

Erlurt, den 10. Februar 1922.

In Trauer:

**Verein Deutscher Zeitungsverleger**  
**Kreis Mitteldeutschland.**

Der Generalsekretär,      Walter Richter, 1. Vorsitzender.  
Just.      I.

## Öffentlicher Vortrag

am Donnerstag, den 16. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im „Sivoll“.

Thema:

### „Die russische Arbeiterbewegung“.

Referent:

### Ingenieur Ertel, Berlin, ehemaliger Gewerbebeamter.

Eintritt Mk. 1.— zugl. 25 Pf. Steuer.      Eintritt Mk. 1.— zugl. 25 Pf. Steuer.

Liga zum Schutze der deutschen Kultur, Landesstelle Halle.

**Stratige Marktmei.**

Der Buchhalter Gustav Ebert mit Frau Martha, geb. Gröbe — Verdienst: Die Ehefrau d. Kaufmanns Adolf Becker — Hermann, Gertraud, Friederich Rudolf, Gertraud mit Frau Louise, geb. Reichmann; Zehnerer Mari Wittich mit Frau Frieda, geb. Reichmann — Ehefrau: Frau Joh. Fischer, Tochter des Verlobungszeugers Herrn Fischer.

**Wohnungsmittel:** 8 Uhr im Pfarrhaus nicht

**Wittener Marktmei.**

**Metallbetten**

Stahlmattressen, Kinderbetten direkt an Private, Katalog 50 Pf. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

**Dreiwilige Auktion!**

Mittwoch, den 15. Februar d. J., von 10 bis 11 Uhr, versteigere ich im Gutshaus zur Dautenburg, hier, 65 Pf. täglich meistbietend gegen Bar:

1 kompl. elektrische, gut erhaltene Klängeinrichtung (7teilig); 1 lat. Neuen, eich. Schließzylinder (Zwei, Drei, Vier); 1 doppelte einw. Wappstein mit Marmorpl.; 1 Trameau, 1 Kleiderständer, 1 kl. Schrank, Tisch, Stühle, 2 ar. Aufmachstühle, 1 Rauchrohr, 1 Kachelofen, elektr. Zierleuchte, 1 sein Tafelgeschloß mit Schlüssel, versch. andere Haus- und Wirtschaftsgüter, 1000 bis 1200 Stück alte und neue Schuhe, 1 Posten ein- u. doppelt. Handwagen; ferner: 1 Heuraupe, 2 el. Wag. neben, 1 ar. 24-er Planze, mehrere Pferdehalter, Laternen, Pferdegeschosse, 1 el. u. 1 el. u. a.

Albert Franke, Lein., Auktionator.

**Bekanntmachung.**

Die Amtstage für den Amtsbezirk Westk. a. G. finden jetzt in Ansbach statt und zwar:

**Donnerstag von 3—5 Uhr**  
**Samstag von 9—11 Uhr.**

Ansbach, den 10. Februar 1922.

Der Amtsvorsteher e. A. Müller.

**Aussage von Witwen und Minderjährigen**

für werdende Mütter und Sammlungen aller Hofbaus 1, vom 7 bis 12 Uhr und nachmittags 3 bis 6 Uhr:

Donnerstag, den 16. Februar für die Straßen A bis einhundert 47

Freitag, den 17. Februar, für die Straßen von K bis einhundert 1

Sonntag, den 18. Februar, für die übrigen Straßen.

Wende nur an Erwachsene des Hausbaus und zwar Brotmarken oder Verkaufung des Lebensmittelgesetzes, Brotmarken für den Verkauf der ganzen Milchmarken etc. Nachträglich werden Karten nur gegen Zahlung von 50 Pf. verabfolgt.

Wernitz, den 10. Februar 1922.

R. N. 1408/21.      Der Magistrat.

**Wohnbaracke**

3-400 qm Grundfläche zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung.

**Rothbart & Co.,**  
Berlin W. 8, Unter den Linden 17/18  
Telegraphendresse: Erkobeton Berlin.

**Seifentabrik!**

Wir suchen einen rüchigen, arbeitsfähigen repräsentablen Herrn als

**Provisionsvertreter**

der bei der dortigen Kolonialwaren- u. Seifenhandlungs-Gesellschaft tätig sein soll und bekannt ist. Gest. an: Gebore unter 280/21 an die Exped. d. Bl.

**Gaden**

in bester Beschaffenheit zu sofort oder später geacht

**Hamburger Kaffeelager**

Thomas & Wors

Schölar in Wors.

**kleinkunst-Bühne**

Von Schützengasse 7/7 Tel. 292

Leitung: abends 8 Uhr, Sonntag abends 7 Uhr

Dies große Pas-Programme

Einmalige attraktive Carabini-Vorstellung

**Seitentabrik!**

Wir suchen einen rüchigen, arbeitsfähigen repräsentablen Herrn als

**Provisionsvertreter**

der bei der dortigen Kolonialwaren- u. Seifenhandlungs-Gesellschaft tätig sein soll und bekannt ist. Gest. an: Gebore unter 280/21 an die Exped. d. Bl.

**Stadttheater Halle.**

Dienstag, nachm. 3 Uhr (Vortragsabend) Vorstellung: **Borsoschen.**

Abends 7 1/2 Uhr: **Preis v. Romberg.**

Mittwoch, nachm. 3 Uhr (Vortragsabend) Vorstellung: **Abends 10.**

Abends 7 1/2 Uhr: **Obert Chavert.**

**Deutsch-Evangelischer Frauenbund.**

Mittwoch, den 15. Februar 1922, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Herrsch. Gasthans

**Vortrag**

Kulturbilder aus der Hierarchie als Spiegelbilder der Gegenwart.

(Vortragsabend) Vortrag: **Obert Chavert.**

Wir bitten unser Mitglieder herzlich zu erscheinen. Gatte sind mitkommen. Der 10. 10. 10.

Im Eingang werden Gaden zur Gedung der Eintrittskarten in Empfang genommen.

Eintrittskarten halbes Pfennig

Herrschburger Gasthans